



Liebe Vereinsmitglieder

Dieser Winter scheint seinem Namen wieder gerechter zu werden als die letzten beiden Jahre, mit all seinen Vor- und Nachteilen für die Natur und ihre Bewohner. Wir können uns während dieser Jahreszeit aber etwas zurücklehnen und nun das vorliegende Bulletin 1/18 sowie die Ausgabe 2/18 zur Generalversammlung vom 7. März 2018 im Titthof eingehend zu studieren – viel Spass dabei!

Eure Nina Gansner-Hemmi

Gerne weise ich dabei auch gleich auf unsere spannenden Veranstaltungen im 2018 hin:

<b>21.02.18</b>	<b>Vortrag: Steinkauz - Biologie, Lebensraum &amp; Förderung</b> Martin Gruebler / 20.00 Uhr, Titthof → <i>vgl. Seite 2</i>	Chur	Vogelschutz Chur
<b>07.03.18</b>	<b>GV mit Bildvortrag / 19.30 Uhr, Titthof</b> → <i>Bulletin 2/18</i>	Chur	VSC
<b>21.03.18</b>	<b>Vortrag: Tiere unter der Mitternachtssonne</b> Adrian Aebischer / 20.00 Uhr, Titthof → <i>vgl. Seite 2</i>	Chur	Vogelschutz Chur
<b>29.04.18</b>	<b>Vogelkundliche Exkursion an den Hinterrhein bei Reichenau</b> Leitung: Ueli Bühler & Erich Lüscher → <i>vgl. Seite 3</i>	Reichenau	Vogelschutz Chur
<b>24.05.18</b>	<b>Ornithologischer Abendspaziergang am Churer Stadtrand</b> Ueli Bühler & Andi Kofler / 18.00 – 20.30 Uhr → <i>Bulletin 3/18</i>	Chur	Vogelschutz Chur
<b>17.06.18</b>	<b>Bergvogel-Exkursion: Davos/Rinerhorn – Sertig</b> Natalina Signorell & Peter Weidmann → <i>Bulletin 3/18</i>	Davos	Vogelschutz Chur
<b>16.09.18</b>	<b>Herbstexkursion</b> → <i>Bulletin 3/18</i>		VSC
<b>07.10.18</b>	<b>Birdwatch / Zugvogelbeobachtungen am Glaspas</b> 09.00 – 15.00 Uhr, Organisation A.Clavuot → <i>Bulletin 4/18</i>	Glaspas	NVHD & VSC
<b>24.10.18</b>	<b>Bildvortrag: Spinnen - Highlights aus der Spinnenvorschung</b> Rainer Foelix / 20.00 Uhr, Titthof → <i>Bulletin 4/18</i>	Chur	Vogelschutz Chur
<b>14.11.18</b>	<b>Vortrag: Mäuse - Tiere zwischen Schädling und bedrohter Art</b> Jürg Paul Müller / 20.00 Uhr, Titthof → <i>Bulletin 4/18</i>	Chur	Vogelschutz Chur

## REISE-TIPP

## Kenia

Unser Vereinsmitglied Michaela Bauer organisiert für August 2018 eine 12 tägige Reise nach Kenia. Die Reise führt vom Fusse des Mt. Kenia über den Lake Baringo/Bogoria, Riff Valley bis in die Masai Mara.



Interessenten wenden sich bitte an: Michaela Bauer, Phönix-Birding-Adventure, Dreibündenstr. 38, CH-7000 Chur, reisen@phönix.ch oder michaela.bauer@gmx.ch, +41 (0)78 748 08 00

## VERANSTALTUNGEN

## Bildvorträge

⇒ **Mittwoch, 21. Feb. 2018 / 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur**  
**Steinkauz - Biologie, Lebensraum und Förderung**

Referent: Martin Grüebler, Schweizerische Vogelwarte

Die Bestände des Steinkauzes haben im Laufe des letzten Jahrhunderts in der Schweiz stark abgenommen. Trotz leichter Zunahme im Europäischen Raum bleibt die Art äusserst selten. Um die Ansprüche der Art besser zu verstehen, hat die Schweizerische Vogelwarte in den letzten Jahren ein aufwändiges Forschungsprojekt in einer grösseren Population im Deutschen Württemberg durchgeführt. Martin Grüebler stellt die neuen Resultate aus diesen Forschungen vor und erläutert deren Wert für die Förderung der attraktiven Art.



Foto:  
Anja Bock / Schweizerische Vogelwarte

⇒ **Mittwoch, 21. März 2018 / 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof Chur**  
**Tiere unter der Mitternachtssonne**

Referent: Adrian Aebischer

Der Biologe Adrian Aebischer hat mehrere Sommer in Grönland und anderswo in der Arktis verbracht und war dort an verschiedenen Forschungsprojekten an Vogel- und Säugetierarten beteiligt. Er wird in Bild und Wort über die spektakulärsten Tierarten der Arktis und ihre besonderen Anpassungen informieren. Schneeeulen, Elfenbeinmöwen, Küstenseeschwalben, Moschusochsen, Eisbären und Polarfüchse sind nur einige der Arten, die im Vortrag vorgestellt werden und deren Studium zum Teil erstaunliche Resultate an den Tag brachten. Eines der Themen wird dabei die Auswirkung des Rückgangs des Packeises auf verschiedenen Tierarten sein. Doch werden im Vortrag auch Fragen wie «Warum halten sich viele Tiere am Rand des Packeises auf? Verüben Lemminge Massenselbstmord?» beantwortet.

Foto: Adrian Aebischer



SONNTAG, 29. April 2018

Exkursion

## Vogelkundliche Exkursion an den Hinterrhein bei Reichenau

Die leichte Wanderung führt uns an den untersten Abschnitt des Hinterrheins vor dem Zusammenfluss mit dem Vorderrhein. Nebst einer abwechslungsreichen Landschaft mit Wiesen und verschiedenen Waldtypen werden wir vor allem auch einen Augenschein vom Fluss und von den Kiesbänken mit seinen Vögeln nehmen. Vor acht Jahren erfuhr das Gebiet eine Aufwertung durch eine Aufweitung des Flussraumes.



Foto: Ueli Bühler

**Leitung:** Erich Lüscher und Ueli Bühler

**Anmeldung:** nicht erforderlich

**Dauer:** ca. 4 Stunden

**Treffpunkt:** 07:10 h, B'hof Reichenau, Seite Kiesgrube

**Ausrüstung:** feldtauglich, Feldstecher evtl. Zwischenverpflegung

**Durchführung:** bei unsicherer Wetterlage gibt Tel. 1600 «Regio Info» unter Rubrik «Clubs/Vereine» (Taste 3) am Samstagabend vor der Exkursion ab 19.00 Uhr Auskunft

## VOGELBEOBACHTUNG

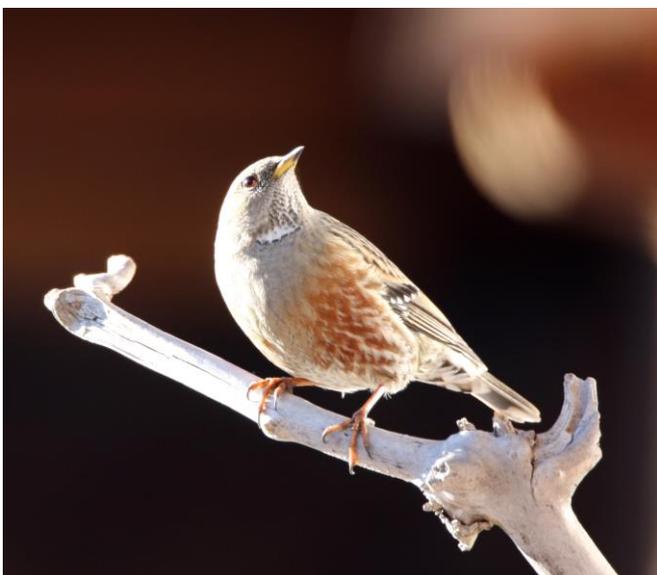
## Alpenbraunelle

### Aussergewöhnlicher Gast an der Futterstelle

Den strengen Winterverhältnissen, wie sie um die Dezembermitte 2017 herrschten, dürfte es zuzuschreiben sein, dass sich ein recht seltener Besucher an meiner Futterstelle einfand: Wiederholt – an den Tagen 15.-17. und 19. Dezember – konnte ich mich an einer Alpenbraunelle erfreuen. Wahrscheinlich war es immer dasselbe Individuum und aufgrund meiner nur 500 m Entfernung vom Calandafuss dürfte es sich wohl in den entsprechenden Höhen zum Abstecher in die Niederungen entschlossen haben.

*Text: Ernst Hürlimann*

*Alpenbraunellen: Fotos von Erich Lüscher (links) und Christoph Meier-Zwicky (rechts)*



## BERICHTERSTATTUNGEN

## Rückblick

## Ornithologische Exkursion ins Kaltbrunner Riet am 17. September 2017

Die Wetterprognose des Vorabends erfüllte sich: Bewölkung, kaum Regen und meistens warmer Sonnenschein. Ideale Bedingungen also für unsere Fünfergruppe, um an diesem Sonntag das Kaltbrunner Ried und seine Vogelwelt zu erkunden.

Gleich zu Beginn zog eine Gruppe von Weissstörchen auf einer vernässten Wiese unsere Blicke auf sich. Zwischen ihren hohen Beinen weideten Stockenten und ein Grünschenkel stocherte im Boden herum. Eine kleinere Limikole musste unbestimmt bleiben – zu hoch war das Gras. Besser war der Blickwinkel dann natürlich vom grossen Beobachtungsturm aus. Hier konnten wir unter anderem Silberreiher, Eisvogel und Wasserralle mit praktisch einer einzigen Fernrohreinstellung gleichzeitig bewundern. Die herrliche Aussicht auf die Landschaft, das Ried und die vielen Wasservögel konnten wir ausgiebig und vor einer Tonkulisse von quorrenden Wasserfröschen geniessen.



Beim kleinen Beobachtungsturm zeigte sich mehrmals ein Rohrweihen-Weibchen. Interessant war es, das Treiben von Wacholderdrosseln, Amseln und Mönchgrasmücken an einen fruchtbehangenen Weichselstrauch unmittelbar vor der Beobachtungsplattform zu verfolgen. Das Geschehen demonstrierte eindrücklich, wie begehrt und damit wichtig beertragende Sträucher während des Vogelzuges als Nahrungsquelle sind.

Insgesamt sichteten wir 45 Vogelarten: Zwergtaucher, Bläss-, Teichhuhn, Wasserralle, Stock-, Löffel-, Reiherente, Weissstorch, Grau-, Silberreiher, Mäusebussard, Rotmilan, Rohrweihe, Turmfalke, Eisvogel, Grünschenkel, Bekassine, Bruch- (oder doch Wald- ?) Wasserläufer, Buntspecht, Ringeltaube, Bachstelze, Neuntöter, Rauch-, Mehlschwalbe, Klapper-, Mönchgrasmücke, Fitis, Grau-, Trauerschnäpper, Braunkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel, Gartenrötel, Rotkehlchen, Kleiber, Blau-, Kohl- und Sumpfmeise, Buch-, Distelfink, Haussperling, Rohrammer, Rabenkrähe, Dohle und Eichelhäher.

*Text und Fotos: Ueli Bühler*

*Der Silberreiher war bis etwa 1995 in der Schweiz ein sehr seltener Gast. Auch wenn er heute häufiger zu sehen ist, freuten wir uns über seinen Anblick im Kaltbrunner Ried.*



## Bird-Watch-Tag auf dem Glaspass am 1. Oktober 2017

Der vom Natur- und Vogelschutzverein Heinzenberg/Domleschg einmal mehr ausgezeichnet organisierte Anlass litt dieses Jahr leider unter ziemlich suboptimalen Sichtbedingungen. Zwar bewegte sich die Temperatur für diese Höhenlage eher im milden Bereich, doch verhüllten Nebel und leichter Nieselregen immer wieder die Sicht. Erst eine Stunde vor Beobachtungsende setzte sich die Sonne etwas durch. Gemäss dem organisierenden Verein besuchten ungefähr 30 Personen den Anlass.

Ganz zu Beginn zog eine junge Wiesenweihe über den Pass, sie liess sich den feuchten Umständen zum Trotz recht schön beobachten. Später folgte noch eine weibliche Rohrweihe. Weitere Arten, die zur Beobachtung kamen waren: Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Ringeltaube, Bergpieper, Bachstelze, Amsel, Mistel-, Wacholder-, Sing-, Ringdrossel, Rabenkrähe, Star, Fichtenkreuzschnabel, Gimpel, Buchfink, Erlenzeisig, Girlitz und Zitronengirlitz.

Insgesamt wurden 282 ziehende Vögel gezählt.

*Text und Fotos: Ueli Bühler*

*Stimmungsbild vom Bird-Watch auf dem Glaspass.*



## Mit Schaufel und Schere für eine Hecke in der Oberen Au

Bei schönstem Herbstwetter fanden sich am 4. November 2017 Gion Flurin Alig von der Abteilung Freiraumplanung und ein Mitarbeiter der Stadtgärtnerei sowie elf Mitglieder des Vogelschutzes Chur zu einer gemeinsamen Aktion in der Churer «Oberen Au» ein. Auf einer Fläche von 100 x 8 Metern pflanzten sie entlang dem neuen Kunstrasenplatz eine Hecke mit 800 einheimischen Sträuchern: Vogelbeere, Weissdorn, Pfaffenhütchen - insgesamt 20 verschiedene Arten. Die fachkundige Verteilung der Pflanzen auf die 800 Quadratmeter organisierte Jürg Hassler.

Die neu angelegte Hecke versteht sich als Ersatzmassnahme für eine Rodung im Zusammenhang mit dem Neubau des Kunstrasenfeldes. Die Stadt Chur lieferte die Jungsträucher, Schaufeln und Scheren sowie weiteres Material und die elf Vogelkundler machten sich eifrig ans Werk. Ein neugieriger Bussard sah der munteren Truppe zu, die in einem halben Tag die Bepflanzung vornahm.



*Jürg Hosang und weitere Mitglieder des Vogelschutzes Chur beim Einpflanzen der Ersatzhecke in der Oberen Au von Chur.*



Kaffee und Gipfeli unterbrachen die Arbeiten; auch Fachgespräche über die Nützlichkeit von Hecken für die Vogelwelt und die Problematik von Steinhaufen hinsichtlich invasiver Eidechsen gehörten zum Austausch. Man war sich einig: Eine erfreuliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Vogelschutz Chur! Auf den späten Herbsttag folgte ein kalter Tag mit kräftigem Regen, sodass sich das Begiessen der jungen Sträucher und sechs Bäume erübrigte.

*Text und Fotos: Peter Metz*

*Die fleissigen Elf (v.r.) in der Oberen Au von Chur: Peter Weidmann, Erich Lüscher, Cornelia Metz, Dora Widmer, Cornelia und Felix Pfister, Heidi Schuler, Regina Bodyl (stehend), Jürg Hassler, Jürg Hosang und Peter Metz (kniend).*



## NISTKASTENKONTROLLE

Die diesjährige Nistkastenreinigung fand ohne die langjährige Federführung von Remo und Doris Metzger statt. Mit Hilfe von gutem Kartenmaterial und vorgängiger Begehung im Fürstenwald wurden trotzdem alle Kästen gefunden. Der Einsatz fand bei guter Witterung am 18. November 2017 statt. Dank diesem späteren Termin sind wir auf keine lebenden Siebenschläfer gestossen.

In den Gebieten Fürstenwald, Haldenstein und Halbmil lief alles wie gewohnt ab. Die tatkräftigen Helfer waren Ueli Bühler, Köbi Schmid, Markus Berlinger und Heidi Schuler.

Das Gebiet Oldis hat Heiner Hubbuch übernommen. Zusammen mit Ralph Manzanell hat er jeden Kasten mit einer neuen Aufhängemethode am Baum platziert. Die Kästen hängen jetzt frei an einem kurzen Ast und können mit einer Teleskopstange nach unten geholt und wieder montiert werden. Ihr Einsatz nahm drei Tage in Anspruch und die Jahre werden es zeigen, wie sich diese Aufhängemethode bewähren wird.

## Vogelschutzarbeit AKTIV



Die 6 Nistkästen im Böschengut wurden am 2. Dezember 2017 gereinigt. Einer dieser Kästen wurde von einem Gartenrotschwanz besetzt. Die Belegung ist dem Jahresbericht zu entnehmen. Allen Helfenden inklusive Remo und Doris Metzger und der Fahrerin Anna Weibel für Böschengut sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Text: Heidi Schuler / Foto: Ueli Bühler

## LAKE BARINGO LBBGC - Lake Baringo Biodiversity Conservation Group

## News

### Jokinder Bashir: «Member of the Year Award»

Jokinder Bashir ist 45 Jahre alt und Vater von drei schulpflichtigen Mädchen. Er wohnt mit seiner Familie in Kampi ya Samaki («Ort der Fische») am Lake Baringo. Um für die Grundbedürfnisse aufzukommen und das Schulgeld seiner Kinder zu bezahlen, muss Jokinder hart arbeiten. Sein spezielles Interesse und Engagement gilt seit jeher den Kindern. Für einen sehr geringen Lohn unterrichtet er seit 15 Jahren Vorschulkinder in der Gemeinde. Diese uneigennützig Arbeit wird sehr geschätzt und war unter anderem auch ein Grund, ihn für die Ideen der Naturschutzgruppe zu gewinnen.

Als neues LBBGC Mitglied ist Jokinder Bashir für die Baumschule zuständig. Während des vergangenen Jahres betreute er diese fast so intensiv und sorgfältig wie seine Vorschulkinder in der «nursery» (Kindergarten). Früh morgens giesst er jeweils die Setzlinge und Bäumchen und schneidet die grösseren Bäume. Mit Samen aus der Umgebung versucht er auch immer wieder neue Pflanzen zu ziehen und zu bestimmen. Er sorgt für Ordnung in und um die Baumschule. Bevor er abends nach Hause geht, versichert er sich nochmals, ob seine Pflanzenschützlinge gut versorgt sind.



Jokinder's grösster Wunsch ist, dass seine eigenen Kinder so erfolgreich wie seine Pflanzen gedeihen und eine gute Zukunft haben.

Für die LBBGC Trägerschaft: Idah Rutto/Susanna Feldmann

• • • • • **Vogelschutz Chur, Konto 70- 4725-8 Vermerk: Keniaprojekt** • • • • •

## RÜCKBLICK AUF MEHR ALS 20 JAHRE IM DIENSTE DES VSC

### Cornelia Metz – 20 Jahre Kassierin beim Vogelschutz Chur

*Cornelia, Du bist an der GV vom 12. März 1998 zur Vereins-Kassierin beim Vogelschutz Chur gewählt worden. Seit wann warst Du schon im Verein und was hat Dich bewogen, im Verein mitzumachen?*

Cornelia: Eva Seiler und ich absolvierten gemeinsam den Feldornithologenkurs (FOK) 1996 -1998. Sie fragte mich nach ihrem zehnjährigen Engagement als Kassierin an, dieses Amt zu übernehmen – und ich willigte ein. Als einziges stellte ich die Bedingung, dass die Vorstandssitzungen bei uns zuhause stattfinden mussten. Während dem FOK war es oftmals sehr schwierig, einen für unsere Kinder passenden Babysitter zu finden. Mein Ehemann war in Aarau und Basel tätig und jeweils von Montag bis Donnerstag abwesend. Gleich zu Beginn führte ich die Buchhaltung mit einem EDV-Buchhaltungsprogramm

*Wie steht es mit den Finanzen des Vereins? Gab es während Deiner Amtszeit grössere Veränderungen bei den Ausgaben und Einnahmen?*

Bei meinem Amtsantritt betrug das Vereinsvermögen CHF 14'407.15, jetzt beim jüngsten Jahresabschluss beläuft es sich auf CHF 18'913.27. Vom Mitgliederbeitrag von CHF 30.- gingen CHF 8.- an den SVS, CHF 5.- an den BVS und CHF 17.- an den Vogelschutz Chur. Mit diesem kleinen Betrag ist es gelungen, vier interessante Vorträge und Exkursionen pro Jahr anzubieten. Daneben unterhalten wir die Praderie und engagieren uns für das Lake-Baringo-Projekt. Mit wenig Geld, aber viel Einsatz kommt viel zustande!



Besondere Ereignisse auf der Einnahmenseite waren 2004 ein Legat über CHF 5'000.- aus dem Vermächtnis von W. und A. Müller-Meng sowie 2006 ein Vermächtnis von Ida Meyer über CHF 10'000.-. Bis 2004 erhielten wir für die Pflege des Naturschutzgebietes Praderei vom Tierschutz jährlich CHF 1'000.- und einen Kantonsbeitrag, später dann eine Entschädigung gemäss unseren Arbeitsstunden vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt.

Auf der Ausgabenseite ist die Neuregelung bei der Unterstützung der Jugendlager zu erwähnen. Anfangs entrichteten wir regelmässig finanzielle Beiträge in der Höhe von bis zu CHF 1'500.- pro Jahr. Seit einigen Jahren wird die Jugendarbeit nun durch den BVS unterstützt, dem die Graubündner Vogelschutzvereine zu diesem Zweck CHF 1.- pro Mitglied einzahlen. Zur Aufbesserung der Finanzen machte ich zweimal ein Gesuch an die Lienhard-Hunger-Stiftung und wir erhielten jeweils CHF 500.-. Zu erwähnen ist auch unser Partnerschaftsprojekt Lake Baringo, das 2006 wesentlich durch den vormaligen Präsidenten Jürg Hosang initiiert wurde. Hier haben wir uns zu einer langfristigen Unterstützung entschlossen, denn nur eine solche kann Erfolg haben.



*Nebst der Kassaführung hast Du Dich auch immer den Mutationen bei den Mitgliedern angenommen. Ausserdem fanden während Deiner 20-jährigen Amtszeit sämtliche Sitzungen des Vereinsvorstandes – also mindestens 60! - in Deiner und Peters Stube statt, wobei Du Deine Gäste stets mit feinen Kuchen und Getränken bewirtest. War das nicht ab und zu etwas sehr anstrengend?*

Die Mutationen der Mitglieder hat Jürg Hosang sicher während zwölf Jahren seiner Tätigkeit als Präsident geleistet... wie so vieles mehr. Und die Sitzungen bei uns zu Hause waren schliesslich meine eigene Eintrittsbedingung. Im Vorstand und gemeinsam mit den Ornithologen habe ich die konstruktive Zusammenarbeit und die Gespräche dazwischen sehr geschätzt.



*Was rätst Du dem VSC für seine weitere Zukunft?*

Ein jährlicher Austausch mit dem Vorstand Vogelschutz Landquart, um Ideen und Projekte zu koordinieren oder gemeinsam auszuführen, beispielsweise das Aufhängen der Nistkästen für die Turmfalken, ist sehr konstruktiv. Es geht um ein Miteinander und den fachlichen Austausch über den Schutz des Lebensraumes. Die Zeit in der Natur, beim Vögel-Beobachten, der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen ist für uns alle anregend und lässt Neues entstehen.

***Liebe Cornelia, wir danken Dir ganz herzlich für Deinen grossen Einsatz für unseren Verein und damit für die Natur und die Vögel in unserer Region. Wir wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute, viele schöne Vogelbeobachtungen und Naturerlebnisse – und wir hoffen weiterhin auf Deine Teilnahme an den Aktivitäten unseres Vereins.***

*Text: Ueli Bühler / Fotos: Doris und Remo Metzger*

*Cornelia Metz: aktiv nicht nur im Kassawesen des Vereins, sondern auch bei unseren Naturschutzarbeiten, wie hier beim Rechen am Steilhang oder bei der Nistkastenkontrolle.*

